

# a-cappella konzert christophorus kirche friedrichs hagen

## **Philharmonischer Chor Berlin – Newsletter 03/2019**

Den Newsletter können Sie abonnieren unter [www.philharmonischer-chor.de](http://www.philharmonischer-chor.de)

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerferien sind vorüber und der Philharmonische Chor Berlin gibt vor Eröffnung der neuen Saison ein A-Cappella-Konzert in Friedrichshagen. Auf dem ambitionierten Programm stehen neben der Messe von Frank Martin Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Maurice Duruflé. Wie wär's mit einem Sonntagsausflug an den Müggelsee mit anschließendem Konzert?

**Sonntag, 25. August 2019, 17 Uhr**  
**Christophoruskirche Friedrichshagen,**  
**Bölschestraße 27-30, 12587 Berlin**

Ticketverkauf: Eintritt: 15,- Euro bei Touristinformation/Theaterkasse im Historischen Rathaus, Bölschestraße 87-88, 12587 Berlin, Tel.: (030) 74 78 52 58, und an der Abendkasse.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: S3 Friedrichshagen bzw. Tram 60/61 Markt

Wir freuen uns auf Sie!

Es grüßt Sie herzlich im Namen des Philharmonischen Chores Berlin

Ihre Christine Zahn  
// Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

„Es brummt böß' oder es pfeift dunkelblau. Es macht auch ein Cantorgesicht.“ So schrieb Felix Mendelssohn Bartholdy über seine Choralmotette **Mitten wir im Leben sind** – und es zeigt sich auch hier seine Liebe zum protestantischen Choral, die sich in Kantaten, Motetten, aber auch in der Reformationssinfonie oder den Oratorien niederschlug. In ihrem herben, antiphonalen Satz nimmt die Motette die Musik eines Anton Bruckner vorweg. Und so pragmatisch wie ein Kantor erweitern wir den Kyrie-Ruf der Motette mit Sätzen aus der **Deutschen Liturgie** zur Mini-Messe.

Die zwei kurzen, impressionistisch leuchtenden **Motetten auf Gregorianische Themen** von Maurice Duruflé widmen sich den Gesängen der Mönche von Solesmes im Westen Frankreichs. Mal zitiert sie der Komponist in Originalgestalt, mal lehnen sich erfundene Melodien an die Gregorianik an. Sowohl für den Hymnus *Tantum ergo* nach Thomas von Aquin als auch die Gründonnerstags-Antiphon *Ubi caritas* fand Duruflé leichte, duftige Klänge. Seine musikalische Farbpalette stammt dabei noch aus dem Impressionismus.

In Frank Martins **Messe für zwei vierstimmige Chöre** verbinden sich die modalen Klänge des Mittelalters und die imitatorische Technik der Renaissance mit einer schillernden, frühmodernen Klangsprache. Als „une affaire entre Dieu et moi“ bezeichnete Martin seine Messe, war ihm doch jegliche „Zurschaustellung“ von Religiosität zuwider. Und so sollte es 40 Jahre dauern, bis er die Messe zur Aufführung freigab. Seitdem hat sie sich zu einem der beliebtesten Werke der a cappella Literatur entwickelt.

#### Programm

#### **Felix Mendelssohn Bartholdy**

„Mitten wir im Leben sind“ op. 23,3

#### **Felix Mendelssohn Bartholdy**

aus: „Die deutsche Liturgie“: „Ehre sei Gott in der Höhe“ „Heilig“ WoO 27

**Orgel Felix Mendelssohn Bartholdy** 2. Sonate in c-Moll op. 65

#### **Maurice Duruflé**

aus „Quatre Motets sur des Thèmes Grégoriens“ op. 10: Nr. 1: „Ubi caritas“ Nr. 4: „Tantum ergo“

**Orgel Louis Vierne** Carillon de Westminster op. 54

#### **Frank Martin**

Messe für zwei vierstimmige Chöre

Mitwirkende

**Philharmonischer Chor** Berlin **Tobias Berndt** Orgel **Jörg-Peter Weigle** Dirigent